

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Neuenbürg, Schulstraße 2, Neuenbürg. Für die Schriftleitung verantwortlich: D. Strauß in Neuenbürg.

Nr. 210.

Neuenbürg, Samstag, den 6. September 1924.

82. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Die Schulferien haben ihr Ende erreicht. Wer die Zeit der großen Bilanz außerhalb der eigenen Wände zugebracht hat, wird daran nicht viel Freude erleben, denn einen schlechteren August als den vergangenen hat es seit vielen Jahren nicht mehr gegeben. Aber nicht so sehr die verregneten Sommerferien sind das beklagenswerte an diesem Monat, sondern der unerwartete Schaden, der durch die kalte und feuchte Witterung dem gesamten Wachstum und damit unserer ohnehin schwer darniederliegenden Landwirtschaft zugefügt worden ist. Viele Hoffnungen sind zertrübt und harte Arbeit ist um den verdienten Lohn gebracht. Unter diesen Umständen ist es nur zu begreiflich, wenn die württ. Regierung in kleinen Anfragen immer wieder darauf hingewiesen wird, daß ein großer Teil unserer Landwirte nicht in der Lage ist, die für ihren Betrieb notwendigen Geldmittel flüssig zu machen und wenn die Regierung gleichzeitig dringend aufgefordert wird, bei der Reichsregierung dafür einzutreten, daß die durch verzögerte Ernte, Hagel und Unwetterverursachten geschädigten ausnahmsweise Stundung gewährt wird bis zum 1. Januar 1925 gewährt wird. Eine solche Rückstufung auf die bedrängte Landwirtschaft ist nicht mehr als billig und es muß in der Tat etwas geschehen, um der Notlage zu steuern.

Der Reichstag ist für die Jahreszeit etwas reichlich spät, in die Ferien gegangen. Als die Gutachten der Reichsregierung über die politische Lage aus der Ferne angelangt hatte, angenommen waren und die Regierung den Londoner Vertrag auch mit Zustimmung des Parlaments und ohne Auflösung des Reichstags unterzeichnen konnte, war in der Öffentlichkeit ein Gefühl großer Erleichterung zu beobachten. Wer aber an das „bittere Ende“ denkt und die ganze Tragweite der Folgen ins Auge faßt, die sich aus der Unterzeichnung von London ergeben, wird weit davon entfernt sein, eine besondere Freude zu empfinden. Zum Frohlocken ist wahrhaftig kein Anlaß, denn mag auch der nächste Zukunft das Moment der Beendigung und der Unsicherheit genommen sein, so waren sich doch auch diejenigen Parteien, die von vornherein hinter der Regierung standen, gerade wie diese selbst, nicht im Zweifel darüber, daß wir Verpflichtungen eingegangen sind, die uns allerhöchste Kosten auferlegen und von denen wir nicht wissen, wie sie sich schließlich auswirken werden. Zunächst machen sich allerdings einige Erleichterungen fühlbar, aber doch nicht in vollem erhofftem Maße. Die Verzögerung der Räumung von Dortmund und die Aufrechterhaltung des Kohlschwanges und auch sonst einige Uebergriffe der Besatzungsstruppen haben alsbald Wasser in den Wein bereit gesponnen, die Franzosen seien nach London andere geworden. Immerhin beginnen die Freisten, die der Vertrag für die wirtschaftliche Räumung vorseht, zu laufen und Handel und Verkehr atmen auf. Auch der Weg für die 800 Millionen-Anleihe ist frei, von denen sich namentlich die unter der Kreditnot leidende Geschäftswelt wesentliche Erleichterung erwartet, von denen man freilich nur wünschen kann, daß sie sich bald einstellen, als die Gewährung der Anleihe zu erwarten sein dürfte. Inzwischen ist auch eine Herabsetzung der Gültertarife angekündigt worden, ob aber bei der Neuauflage unserer Finanzen und unseres Eisenbahnwesens auf die Dauer mit Verbilligung der Tarife zu rechnen ist, bleibt sehr zweifelhaft, denn die neue Eisenbahngesellschaft wird darauf bedacht sein müssen, möglichst hohe Gewinne zu erzielen, um die Schuldenlast abzutragen. Mögen die Optimisten nicht behaupten, die in dem Londoner Pakt den Beginn einer neuen Ära in Deutschlands Weltstellung und den ersten Schritt zu einer Befreiung aus dem drückenden Sklavenjoch erblicken zu können.

Internationales hat die Annahme der Gutachten der Reichsregierung einen lebhaften Streit geweckt, der so rasch nicht wieder auflösen wird. Die Zustimmung eines großen Teils der Deutschnationalen zum Eisenbahngesetz ist von Bedingungen abhängig gemacht worden, von denen jedenfalls eine sehr erheblich war: die entscheidende Erklärung der Reichsregierung zur Kriegsschuldfrage. Bei untrüben ist eine andere Frage, nämlich die der Schaffung eines Bürgerblocks, d. h. des Eintritts der Deutschnationalen in die Regierung. Daß eine Partei von der Stärke und dem haushälterischen Werte der Deutschnationalen dauernd in Opposition steht, ist für jeden, dem an einer wahren Volksgemeinschaft liegt, ein unerwünschter Zustand. In dem Reichstag der Völkerverbund zu seiner 5. Jahresversammlung zusammengetreten. Die Anwesenheit von Vertretern aus 54 Staaten und von zahlreichen Ministerpräsidenten und Außenministern läßt diese Tagung schon äußerlich betonen in den Mittelpunkt des weltpolitischen Betriebes rücken. Den Hauptpunkt der Verhandlungen bildet die Garantiefrage und im Zusammenhang damit das alte Thema der Abrüstung. Dabei werden sich insbesondere England und Frankreich gegenübersehen. Viel dürfte nicht dabei herauskommen, jedenfalls nichts besonders Entscheidendes für Deutschland, das sich mit der Rolle des stillen Zuschauers zu begnügen hat und wie in den Sondergebieten höchstens an Recht und Willkür des Völkerbundes abzuhaken darf. Bisher haben alle seine Tagungen gründlich enttäuscht und man wird gut daran tun, aus dieser Erfahrung zu lernen.

Deutschland.

Karlsruhe, 4. Sept. Seit gestern Mittag 2 Uhr ist die französische Postkontrolle an der Brücke nach Maximiliansau aufgehoben. Französische Posten haben jedoch noch an der Brücke. Eine amtliche Mitteilung, daß der Verkehr mit dem unbesetzten Gebiet nunmehr freigegeben sei bzw. auf Grund eines gewissen Personalabwärtens erfolgen kann, liegt bis jetzt noch nicht vor. Es dürfte sich daher empfehlen, mit dem Versuch einer Einreise in das besetzte Gebiet ohne genügende Ausweispapiere noch abzuwarten.

Mainz, 4. Sept. Das französische Postbüro stellte gestern

nachmittags seine Tätigkeit mit der Begründung ein, daß ab jetzt nur noch deutsche Ausweise für den Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet erforderlich seien.

Wiesbaden, 4. Sept. Seit heute morgen wird in den Zügen keine Postkontrolle mehr ausgeübt. Der Reiseverkehr ist also frei.

Berlin, 5. Sept. Die deutschsozialen Reichstagsabgeordneten Stad und Kurth sind zur Nationalsozialistischen Freiheitspartei übergetreten, deren Fraktion jetzt 31 Mitglieder zählt. Die Deutschsozialen haben jetzt nur noch zwei Vertreter im Reichstags: Kunze und Jansen.

Allgemeine Eisenbahnerversammlung.

Stuttgart, 4. Sept. Der Württ. Eisenbahnerverband, die Deutsche Verkehrsbeamtenvereinschaft und die dem Beamtenbund angehörenden Eisenbahnerverbände bildeten im Vereinshaus St. Vinzenz eine hiesige Versammlung ab, in der Reichstagsabg. Groß über das neue Reichsbahngesetz und das Reichsbahnerpersonalgesetz sowie über die Bedeutung der bevorstehenden Beamtenratswahlen sprach. Der Redner hob hervor, daß es sich um eine Zwangsangelegenheit handele, die weitgehend hätte verhindert werden können, wenn frühzeitig dem Art. 22 der W. Verfassung entgegen und die Verwirklichung der Wahlen im Rahmen des Reichs, wie dies von verschiedenen Seiten angetragen worden war, durchgeführt worden wäre. Gebauer, führer wurde die Schaffung eines Eisenbahnpersonalgesetzes, insbesondere vom Reichsverkehrsministerium, immer wieder hinausgeschoben. Hätte man rechtzeitig die Eisenbahnen auf neuzeitliche Grundlagen umgestellt, so wäre es vielleicht möglich gewesen, einen Teil dieser Bestimmungen in das jetzige Gesetz einzuverleiben. Der deutschen Volkswirtschaft und dem Personal wäre dadurch besser gedient gewesen. Der Reichsverband der Eisenbahner ist dahin zu definieren, daß es sich um eine vortreffliche Gesellschaft auf Aktien handelt, der eine Reihe von öffentlich-rechtlichen Befugnissen durch einen Hoheitsakt des Reiches übertragen werden. Die Gesellschaft erhält eine völlig besondere Rechtsform. Sie ist zwar Erwerbsgesellschaft in dem Sinne, daß sie die für Reparationsleistung erforderlichen Ueberträge heranzuwirtschaftet, doch hat sie kein Recht zu wildem Geschäftsbetrieb, denn § 2 des Gesetzes macht ihr die Wahrung der volkswirtschaftlichen Interessen zur Pflicht. Die Wahlen bleiben im Eigentum des Reichs und der deutsche Charakter bleibt in der Gesellschaft gewahrt. Der Generaldirektor ist ein Deutscher, von den Verwaltungsratsmitgliedern sind 18 Deutsche, 5 Fremdländer. Für Reparationszwecke sind nach dem 4. Betriebsjahr jährlich 800 Goldmillionen Mark anzubringen. Das Gesetz bildet im Ganzen einen Bestandteil eines internationalen Staatsvertrages, ist aber nicht unabhängig, doch bedürfen die Änderungen der Genehmigung der Reparationskommission. Die Personalverhältnisse sind in einem besonderen Abschnitt im Reichsbahngesetz und im Personalgesetz geregelt, wozu noch eine Personalverordnung kommt, die bis zum 1. April 1925 fertig gestellt sein muß. Die Gesellschaft übernimmt die jetzt bestehenden Rechte und Pflichten der Angestellten und Arbeiter. Die Beamten können nicht Reichsbeamte bleiben, weil der Dienstherr sich ändert. Sie werden deshalb zu Beamten besonderen Typs, sog. Reichsbahnbeamten gemacht werden, die aber den öffentlich-rechtlichen Charakter behalten. Sie sind zwar nicht mehr Beamte im Sinne des Reichsbahnerpersonalgesetzes, bleiben jedoch Beamte im Sinne der Reichsverfassung. Die Reichsregierung hat dem Auswärtigen Reichsminister erklärt, daß am bisherigen Rechtsstand des Personals nichts geändert und nichts geändert werde, daß vielmehr die Bestimmungen des Reichsbahnerpersonalgesetzes in die noch zu schaffende Personalverordnung rellös übernommen werden. Im Gesetz sind trotz des § 24 genügend Sicherheiten für die Aufrechterhaltung des bisherigen öffentlich-rechtlichen Beamtenverhältnisses gegeben. Der Reichsverkehrsminister hat die Schaffung von Vereinbarungen zur Wahrung der Rechte und zum Schutz gegen willkürliche Auslegung des § 24 zugesagt. Der Redner gab noch eine Entschlüsselung bekannt, die er in Gemeinschaft mit Abgeordneten anderer Parteien zur weiteren Sicherung der Personalverhältnisse im Reichstag eingebracht hat und die von allen Parteien einstimmig angenommen wurde. Die klaren und sachlichen Darlegungen des Redners, die nicht zuletzt auch dazu dienen, ungenaue Aufstellungen, wie sie von gegnerischen Verbänden bei der Wahlarbeit zu den Eisenbahnbeamten gemacht wurden, zu widerlegen, fanden großen Beifall. In der Diskussion wurde insbesondere bezüglich der am 5. und 6. September im ganzen Reich vorzunehmenden Beamtenratswahlen darauf hingewiesen, daß diese Wahlen dadurch an Bedeutung gewinnen, daß diesmal mit dem Stimmzettel mehr oder weniger für oder gegen das Personalgesetz votiert wird. In diesem Zweck haben sich die auf bürgerlich-nationalen Boden stehenden Württ. Eisenbahnerverbände von unten bis oben zu einer einheitlichen Front gegen die sozialdemokratisch gerichteten Organisationen zusammengeschlossen. Die Versammlung trug auch nach der Richtung viel zur Klärung bei und nahm einen harmonischen Verlauf.

Heraus mit der Sprache!

Die „Mündener Neuesten Nachrichten“ bringen unter der Überschrift „Heraus mit der Sprache“ eine Betrachtung zur Verögerung in der Ratifizierung der Kriegsschuldnote der Reichsregierung. Sie schreiben u. a.: Wir verlieren durch diesen Aufschub Tempo und Schlagkraft. Wir haben aber auch an unserem Ansehen ein, wo wir, weiß Gott, nicht mehr viel zu verlieren haben. Der Eindruck, daß die deutsche Regierung es läßt, sich mit der Angst zu tun bekommen hat, ist kaum zu vermeiden, wenn nicht auf den ersten Schritt im Anlauf gegen die Schuldfrage sofort der zweite folgt. Mit Rücksicht auf die Reichsregierung ist es nicht. Es liegt hier ein schwerer Fehler vor, der noch gut zu machen ist. Dies muß aber alsbald geschehen, da

hier eine Pflicht dem deutschen Volke gegenüber zu erfüllen ist. Wir erwarten von der Regierung, daß sie ihr Wort ohne Zögern und ohne Furcht einlöst. Das deutsche Volk wird darüber machen, daß es endlich von dem Alb der Kriegsschuldnote befreit wird und die Politik Deutschlands auf solche Weise zu aktiver Betätigung in der Welt kommt, die nur dem Nutzen und Stärken Achtung zollt.

Die Verhandlungen über die Goldanleihe.

Berlin, 5. Sept. Die entscheidenden Verhandlungen über die Goldanleihe, die nach dem Damesgutachten der Reichsbank den Betrag von 800 Millionen zuführen soll, dürften dem Vernehmen nach erst Mitte September beginnen, wenn die maßgebenden amerikanischen und englischen Finanziers von ihren Sommerreisen zurückgekehrt sind. Als ungefähren Zeitungsdatum kommt, wenn bis dahin über alle Einzelheiten Klarheit erzielt ist, spätestens die Oktobermitte in Betracht.

Ausland.

Paris, 4. Sept. Davos meldet aus Koblenz: Im Einklang mit dem Schlußprotokoll der Londoner Konferenz und als Folge der ersten von der Replo gemachten Bestimmung ist die Interalliierte Rheinlandskommission gestern unter dem Vorsitz des französischen Oberkommissars Tirard zusammengetreten und beschloß die sofortige Veröffentlichung von fünf Ordnungen. Die erste verbietet die Aufhebung der Zollhebung an der Ostgrenze des besetzten Gebietes vom 9. 9. ab. Die zweite stellt die unbeschränkte Freiheit des Personenverkehrs zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet wieder her und die dritte, die ebenfalls unbeschränkt in Kraft tritt, stellt die Freiheit des Automobilverkehrs wieder her. Die vierte macht die Sondermaßnahmen rückgängig, die von der Kommission betr. die Schiffsfahrtpotenzen für den Rheinverkehr erlassen waren. Die fünfte hebt die verschiedenen Veröffentlichungen bezüglich des Umlaufs von Notgeld in den besetzten Gebieten auf.

Ein Attentat auf Mussolini?

Rom, 4. Sept. Eine kurze amtliche Meldung gibt bekannt, daß gegen den Ministerpräsidenten Mussolini gestern ein Attentat verübt worden ist. Als Mussolini gestern gegen Abend nach Rom zurückkehrte, wurden gegen sein Automobil in kurzer Entfernung vor Rom aus einem Dinstahl mehrere Schüsse abgegeben. Die Augen trafen die Karosserie eines Automobils, das dem Wagen des Ministerpräsidenten folgte. Die amtliche Meldung weiß nichts davon zu berichten, ob in diesem zweiten Wagen jemand verwundet wurde, schließt aber damit, daß es den Tätern gelungen ist, unbemerkt zu bleiben. In römischen Kreisen wird befürchtet, daß der Notstandsfall wieder ein Vorwand zu neuen Gewaltmaßnahmen bilden wird.

Verhäufung der Lage in Marokko.

Nach Meldungen aus Madrid erwägt das spanische Direktorium ernstlich die Räumung Marokkos. Es veranlaßt, daß Primo de Rivera für einen ehrenvollen Rückzug der Truppen ist. Die spanischen Truppen stehen einem allgemeinen Aufstand der Bevölkerung gegenüber, die ihnen an Kopf weit überlegen ist.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sonntagsgedanken.

Wahr Taten!

Nicht dein suchendes Sehnen kann mich erreichen, sonst hättest du mich längst schon in die Gefunden! — Nur in der Tat wirst du mich in die finden können, und keine Qual der Sehnsucht bangter Nächte wird mich dir so wesentlich erkennbar machen, wie eine wahre Tat, in der dein Suchen wahrhaft mit entgegengetrebt!

Wo Du Wa.
Nicht zu allem Reden! Es wird so viel gesprochen. Zeige du still, wer du bist, und wenn du Worte brauchst, so laß sie nur den Vorhof sein zu Taten.
Stammle.
Wir wollen uns gerne wagen, in unseren Tagen der Ruhe abzusagen, die's Tun vergißt.
Wir wollen nach Arbeit fragen, wo welche ist, nicht an dem Amt verzagen, uns frohlich klagen und unsrer Steine tragen aus's Baugerüst.

Singenort.

Neuenbürg, 6. Sept. Es sei auch an dieser Stelle auf die morgen Sonntag in der „Sonne“ stattfindende Herbst-Blumenschau des Obst- und Gartenbau-Vereins Ortsgruppe Neuenbürg hingewiesen. Nicht nur Blumenfreunde, jeder, der für die Natur und ihre Erzeugnisse ein Interesse hat, wird recht befriedigt die Ausstellung verlassen, dafür bürgt schon die Schaffensfreudigkeit der Mitglieder des vorwärts strebenden Vereins unter bewährter Leitung. Die Ausstellung ist von vormittags 9 bis nachmittags 4 Uhr geöffnet. Hureichend Zeit, um jedermann Gelegenheit zu geben, die Herrschaften zu bewundern, denn bald ist es zu Ende mit dem natürlichen Blumenstolz. Eine Gedenkverlosung bietet Gelegenheit zu einem recht willkommenen Gewinn. Nachmittags 4 Uhr findet ein Vortrag von Obstbauinspektor Hiller, Stuttgart, statt, der sicher manches Ruhbringende bringt, umso mehr, als der Obstbau heute einen recht beachtenswerten Faktor in unserem Wirtschaftsleben bildet. Es wird sicher niemand reuen, Ausstellung wie Vortrag begehrt zu haben.

Neuenbürg, 6. Sept. Auf die unendlich langen und trübten Regentage der letzten 6 Wochen endlich ein regenfreier Tag mit etwas Sonnenschein, beinahe etwas Ungewöhnliches. Die Nacht vom Freitag auf Samstag war mehr als frisch, leichter Reis dekte Dächer und Hünen. Heute vormittags lädt die Sonne vom blauen Firmament. Wächte doch diese Witterung mehrere Wochen andauern, damit von der Getreideernte noch gerettet werden kann, was noch zu retten ist, und die Herbstfrüchte gediegen werden können. Die Hoffnung auf einen guten Tropfen Wein ist in Anbetracht der ungünstigen Witterung auf den

Abgabepreis:

Die einz. Zeitungsabgaben im Bezirk 18, außerhalb 20 Goldsch. Zeitl. 30 Goldsch. u. Inf. Steuer. Kollekt. Angelegen 100, Zustellung 20 Goldsch. Bei größeren Aufträgen Rabatt, bei im Falle des Abnahmeverfalls hinst. g. wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 14 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Bestimmungen außer Kraft. Preisänderungen außer Kraft. Preisänderungen außer Kraft. Preisänderungen außer Kraft. Preisänderungen außer Kraft.

besteht, mit reichlich Kredit credit, in weitem Maße der Ansicht Deutschlands auf den Aus- als seit dem erbe, müßte es als amerikanische

burg. Samstag



Suppe, anladet, enzle, inen Baum, Selbstgeber, 100 Mark, heit auf Grund, nde, wenn mög, Bauzwecken, die „Enztäler“

berg, Wochen trachtige

Schaff, Kuh

verkauft, in Außerer.

gummi!

und Nachbiste, le Beweis meiner, und anerkannt, Wort!

inen Versuch!

de 95 Wfa., mit 1.15, 1.35 rot, Qualität 1.65.

2.75, 2.95, 3.50, 3.95, 4.25, 4.50, prima,

ntel 4.25, 4.75 und 5.30

äder, chinen,

gratis.

Levy, 180.

gen Nachnahme!

ant sich! reenzstoffen

ktion

- an, - an, - an,

reelle Be-

referiert.

ein Laden!

häft.

straße 23.

reter.

Herrenab.

Heutig. Vorg.

Kurs. Kurs.

5 5

14 13 1/2

25 23 1/2

3,3 3,3

7 1/4 8 1/4

9 1/2 10,6

76,5 74

16 1/2 16,5

8,8 8,5

9,9 9,8

19,9 20 1/2

8 1/2 7 1/2

2 1/2 8 1/4

5,3 5,4

4,5 4,5

6 1/2 7,4

5,25 5,25

45 43

4 4,25

5,7 6

11,5 11 1/2



Rußland gefahren; es dürfte mit wenigen Ausnahmen eine Saure geben.

Reutlingen, 6. Sept. (Reutlinger.) Noch regiert der Sommer im Land, noch hofft man auf schöne Tage, noch schweift das Auge des Wanderers nach den blauen Bergen und nach den schattigen Wäldern. Unsere heutige Nummer der Reutlinger will uns in den prächtigen Schönheiten führen, ein Bildgebiet von einer solchen Weichheit und Eigenart wie wir wenige mehr besitzen. Ein besonderer Beitrag zur der alt-historischen Kostüme von Stuttgart über die hohen Berge nach Tübingen, und ein Erzählerbeitrag von Anna Vöhrer nach der erregenden Schicksal auf, das Haus von Dauten unter dem Schwert des Herzogs Ulrich gefunden hat, ein Menschenfisch, das der Anklang war für eine lange Kette von Unglück, die ein ganzes Volk betroffen hat.

Baden.

Billingen, 4. Sept. Im Oekonomiegeldbau des früheren Adelswirts Unnenbofer in der Koenigsallee brach Feuer aus, das in dem mit Heu und Stroh vollgepackten Gebäude reiche Nahrung fand. Das Haus ist vollkommen ausgebrannt, doch konnte das Vieh und einige Fahrnisse gerettet werden. Große Gefahr bestand für die anliegenden alten Häuser, die aber die Feuerwehre retten konnte. Der Schaden ist sehr erheblich. Es wird Selbstverbrennung durch das in den letzten Tagen schlecht eingetroffene Getreide vermutet.

Biesental, 5. Sept. Nach dem Genuss von Mohndrücke fühlte sich das Kind des Arbeiters Scholl. Es bracht noch viel auf dem Lande die Unruhe, unruhige kleine Kinder durch den Genuss von Mohndrücke zu bringen. Es kann vor dieser Unruhe nicht genug gewarnt werden.

Konstanz, 5. Sept. Zwei Karlsruher Studenten, die in einem kleinen Paddelboot mit Segel in Horn auf den See hinausfuhren, gerieten in starken Wellengang und wurden umgeworfen. Beide Insassen fielen ins Wasser, konnten sich aber an dem umgekippten Boot festhalten, bis sie in halb erharrtem Zustand geborgen werden konnten.

Karlsruhe, 4. Sept. Letzte Woche lag am Mittwoch früh auf der Höhe der Martinskapelle eine ziemlich starke Schneedecke. Da es im Mai noch schneite, so waren in diesem Sommer nur zwei Monate schneefrei. Für das geblanzte Getreide besteht bei Fortdauer der nachfolgenden Witterung die Gefahr, daß es nicht zur Reife gelangt.

Rheinfelden, 5. Sept. Im Rhein wurde kürzlich ein merkwürdiger Fang gemacht. Am Angelhafen einer sogenannten Grundschürden hatte sich ein Kal gefangen, der bei seinen Befreiungsversuchen die Schürde zu einem Knäuel um sich herumgewunden hatte. Als am Morgen Kal und Schürdenknäuel geborgen wurden, schnappte ein Dachs nach der vermeintlichen Beute und verwickelte sich daran mit den Fäden im Knäuel, daß er nach längerem Widerstreben in den Kahn gehoben werden konnte. Er moß bei einer Länge von 1,15 Metern etwas über 20 Pfund.

Handel und Verkehr.

Beßingen, 5. Sept. (Weinversteigerung.) Die von der Wein-gärtnergenossenschaft Klein abgehaltene 3. Weinversteigerung hatte ein glänzendes Ergebnis und war aus allen Teilen des Landes stark besucht. Es kamen ca. 100 Hehl, naturweine, eschliffene Qualitätsweine in Rot und Weiß (Weißriesling) zur Versteigerung, die durchweg schlanke Abzug fanden. Für Rotweine wurden erzielt 180-189 Mk. pro Hektol., für Weißriesling 140-170 Mark pro Hektoliter.

Zattlingen, 5. Sept. (Ziegenmarkt.) Zufuhr: 23 Ziegen, 14 Böcke und 9 Lämmer. Verkauf wurden 8 Ziegen (Preis 16-21 Mk.), 11 Zuchtböcke (Preis 30-65 Mk.) und 4 Lämmer (Preis 14-16 Mk.).

Fruchtpreise. In Etlingen betrug der Preis für Haber 10,25, für Gerste 10,50 Mark, in Wangen a. R. Weizen 14, Roggen 12 bis 14, Gerste 13, Haber 12 Mark je der Zentner.

Viehpreise. In Bietigheim kosteten ein Paar Stiere, zwei Jahre alt, mit 760 Kilogr. 600 Mk., ein Paar Stiere, 30 Monate alt, mit 960 Kg. 800 Mk., ein Paar Ochsen mit 970 Kg. 900 Mk., ein Paar Ochsen mit 1170 Kg. 1200 Mk., ein Hind, 1 Jahr alt, 220 Kg., 230 Mk., ein Hind, 18 Monate alt, 290 Kg., 255 Mk., ein fettes Hind, 480 Kg., 450 Mk., eine Kuh, 350 Mk., eine trächtige Kuh, 500 Kg., 480 Mk. — In Crailsheim kosteten Stiere 180-320, Kühe 148-450, Kälber 180-650 Mk., in Etlingen 280-300, Kühe 230-300, Kälber 400-480 Mk., in Etlingen a. Br. ein Paar Ochsen 920-1280, Stiere 400-740, eine Kuh 200-500, ein Kalber 300-525, ein Stück Jungvieh 90 bis 250, ein Ferkel 150-640 Mk., in Hall Ochsen 900-1400 Mk. pro Paar, Kühe 180-630, Jungvieh 100-400 Mk. pro Stück, in Laubheim Jungvieh 75-240, Ferkel 180-230 Mk. je das Stück.

Schlechte Weisernte in Rheinfelden. Durch den unbewundern Regen ist eine einigermassen gute Ernte nicht mehr zu erwarten, da die Trauben, die noch und noch reifen, sofort in Fäulnis übergehen. Ein großer Teil reift durch die ungünstige Witterung überhaupt nicht aus, wenn nicht in kürzester Zeit noch trockenes, warmes Wetter eintritt. Qualitativ ist mit einem schlechten Jahrgang zu rechnen. Die noch lagernden Weine sind daher gesucht und im Preis ganz wesentlich gestiegen.

Oberriedel. Beim Obstverkauf in Gomaringen wurden bei der Gemeindefeierversteigerung bei einem Ertrag von 44 Ztr. 93 M. erzielt, durchschnittlich also für den Zentner 2,10 Mark. — Der Verkauf des auf 960 Zentner geschätzten Gemeindefestes in Löwenstein ergab einen Erlös von rund 2200 Mk. Der Zentner kommt also auf 2,30 Mark. — Der Stadt-Obstmarkt in Bietigheim war geschäftig zu 500 Stmrl. Erlös wurden dafür 1325 Mark. 1 Stmrl. stellt sich hiernach durchschnittlich auf 2,65 Mk., der Zentner auf etwa 8 Mark.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Wärze. Die Wärze hat wieder einmal Morgenluft gemittelt. Ist sie an sich schon gerne geneigt, alles aufzugreifen, was geeignet ist, zu einer Geschäftsbelebung zu führen, so war die Annahme des Londoner Abkommens durch den Reichstag erst recht eine Gelegenheit, dem Wäzengesicht einen neuen Impuls zu geben. Die deutsche Wirtschaft glaubt sich von einem Abbruch befreit fühlen zu dürfen und man vertritt sich von der 800-Millionen-Anleihe eine Befreiung der bisher dem Wirtschaftswesen sich entgegenstehenden Bemühungen. Der ruhige Weiterlauf der außenpolitischen Verhältnisse und der Währung gehen als gesichert und als Folge hiervon erwartet man auch umfassende Auslandsprivatverträge sowie eine Förderung der Produktion. Das zurückgekehrte Vertrauen äußerte sich zunächst in ansehnlichen Kaufaufträgen und Kurserhöhungen. Überdies verheißt man sich aber auch nicht, daß das Konvergenzabkommen auf Jahre hinaus schwerste Verpflichtungen auferlegt, so daß die künftige Arbeit weniger dem eigenen Nutzen und Vorteil als der Befreiung von drückenden Lasten, als Ausland auferlegt, zu dienen vermöge. Im Allgemeinen deshalb die feste Grundstimmung nicht von Laster, obwohl sich die Wäzre ruhige gleichmäßige Formen und verheißener Weise auf die neuen Wirtschaftswesen verweisen hatte, wobei die Wirtschaft, daß die Zusammenlegung des Aktien- und weissen Gesellschaften leicht zu Kurserhöhungen en. Dagegen wird der Aktienmarkt der sehr gro-mungsthaft sowohl des Inlands wie des Auslands-ische Wäzre auf. Er ist zum Tummelplatz der vorden wobei der zunächst durch nichts be-mittelt, daß das Reich doch einmal etwas für

seine in der St. Bernotverordnung verleihtene Emissionsprivileg werde tun müssen.

Geldmarkt. Die Devisen weisen eine ruhige Haltung auf und die Schwankungen sind nur geringfügig. Die Zinsstellung kommt nach wie vor leicht und voll erfolgen. Die Reichsbank befreit dabei das Ausland ebenso vollkommen wie das Inland. Der Geldmarkt ist zwar immer noch angespannt, doch ist ein etwas reichlicheres Angebot zu bemerken und man erwartet den Aufschwung größerer Summen von Auslandsgegeldern. Verweirndert ist, daß die Banken jetzt wieder in stärkerem Maße kurzfristige Wechselkredite für die Industrie zur Verfügung stellen und daß Monatsgeld fast gar nicht mehr begehrt wird. Die Zinsfüße für täglich Geld stellten sich am Schluß der Reichsbank auf 0,5 vom Tausend, für Monatsgeld auf 1,5 vom Hundert.

Produktenmarkt. Auf dem Produktenmarkt sind wieder Preisrückgänge eingetreten, was hauptsächlich daraus zurückzuführen ist, daß die deutsche Ernte infolge der schlechten Witterung qualitativ schlecht eingebracht worden wird. Besonders Roggen wurde von der Preissteigerung erlöst. An der Stuttgarter Landesproduktbörse sind die Preise für Heu unverändert geblieben, während die für Stroh von 1,25 Mark auf 1 Mark für 100 Kilogramm zurückgingen. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 213 (plus 4), Roggen 176 (plus 14), Sommergerste 220 (plus 4), Winter- und Futtergerste 194 (plus 7), Hafer 129 (plus 3) und Weiz 32 (plus 1 1/2) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Auf dem Warenmarkt ist eine weitere Erhöhung und zwar um 50 Mark pro Tonne eingetreten. Die Nachfrage ist erheblich gestiegen. Die Preise für deutsche Rohle haben sich nicht geändert, während englische Rohle im Preise etwas zurückgingen. Am Metallmarkt liegen die Kurse fest, aber das Geschäft hat sich noch nicht belebt. Auch am Altkupfermarkt sind die Preise fest und unverändert, die Umsätze minimal. Bei den großen Berliner Auktionshäusern wurden um 5-20 Prozent höhere Preise erzielt. Am Futtermarkt ist das Geschäft in alter Ware nur gering und die Preise brädelten langsam auf 23 Mk. ab. Für neue Ernte werden Geschäfte zu 17,50 bis 19 Mark getätigt. Am Sopsenmarkt haben die Preise nachgegeben, weil man mit einem betrübenden Ausfall der Gesamtternte rechnet. Der Großhandelsindex weist eine leichte Erhöhung auf, die auch die Lebensmittel umfaßt. Die Preise für Baumwoll-garne und Baumwollgewebe an der Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse haben einen leichten Rückgang erfahren.

Wiesmarkt. Der Auftrieb an den Viehmärkten ist recht stark, namentlich bei Großvieh, indessen weniger bei Schweinen, so daß sich die Preise für Schweine, zunächst ohne Rückwirkung auf die Fleischpreise im Laden erhöht haben.

Solymar. Die Marktlage für deutsche Kupfererz hat sich etwas gebessert. Es werden hauptsächlich Bedarfsfälle, aber weniger Vereinbarabschlüsse zu leicht ansehenden Preisen vorgenommen.

Neues Nachrichten.

Friedrichshafen, 5. Sept. Die an den Motoren des 3. R. 3 nach der 1. Probefahrt notwendig gewordenen Reparaturen sind noch einiger Arbeit bedürftig. Die Maschinen hatten vorher einen unregelmäßigen Dauerlauf, der vollständig zufriedenstellend war, auszuhalten. Das Schiff ist also nunmehr fahrtbereit und die nächste Fahrt soll morgen vormittag vor sich gehen und nicht nur Stuttgart, sondern auch München und womöglich Augsburg und Nürnberg berühren. Hoffentlich hat der Himmel endlich die nötige Einsicht. In Stuttgart wird das Luftschiff zwischen 12 und 1 Uhr erwartet. Ersten wurde das Luftschiff von Reichsminister Hamann begleitet.

München, 5. Sept. Auf Grund der Reichstagsentscheidung über die Damesgesetzgebung in Nürnberg eine stark beladene Landesaus-schüttung der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern hat, an der Abgeordnete des Reichstags und des Landtags teilnahmen. Der Landesauswahl nahm einstimmig folgende Entschlüsse an: Die Landesauswahl der Deutschnationalen Volkspartei Bayern hält die unbedingte Geschlossenheit der Partei für die entscheidende Voraussetzung einer günstigen Entwicklung des deutschen Schicksals.

Hartenfels (Weiterwald), 5. Sept. Der Ausgang der letzten Gemeindevahl hat die Dorfverhältnisse in zwei Parteien gespalten, die sich auf das heftigste bekämpfen. Diese Fehde hat nun dazu geführt, daß an einem der letzten Tage eine Anzahl Bauern einen Gegner in ihrem Gehöft überfallen, ihn sehr schwer mißhandelten, einem zweiten die Arme zerhackten und einem dritten die Schädel-bedeckung zertrümmerten. Bei dem Überfall bedenkten sich die Angreifer starke Eisenkette, Dreizehn der Hauptbeteiligten wurden von den Landjägern festgenommen und dem Landgerichtsgangnals Newwid zugeführt.

Wien, 6. Sept. Im thüringer Landtag wurde gestern ein kommunikativer Mißtrauensantrag gegen die Regierung mit 36 gegen 27 Stimmen abgelehnt.

Jena, 5. Sept. Hier wurde der Bankbeamte Werner Huld verhaftet, als er zur Verhaftung seines Vaters in Jena wollte. Der Verhaftete war feinerzeit wegen Begünstigung des Kathenamordes verurteilt worden, hatte sich aber der Verbüßung seiner Strafe zu entziehen gewagt.

Berlin, 5. Sept. Wie die Deutsche Tageszeitung mitteilt, wird Wolf Hiller am 1. Oktober von der Festung Landberg entlassen werden, weil er nur ein halbes Jahr Festung justitiert erhalten hatte. Mit der Freilassung Hillers wird auch in der nationalsozialistischen Bewegung wahrscheinlich eine Klärung insofern erfolgen, als man feststellen wird, welcher Seite Hiller sich anschließen wird, ob der neugegründeten Großdeutschen Volksgemeinschaft oder der parlamentarischen Gruppe, in der bekanntlich auch Ludendorff steht.

Berlin, 5. Sept. Die Neuregelung der Erwerbslosenunterstützung enthält, wie der amtliche preussische Pressedirekt dem Erlaß des Ministers für Volkswohlfahrt entnehmen, abgesehen von einer allgemeinen Erhöhung der Höhe und stärkeren Steigerung der Unterstüßungen für Frauen sowie der Familienzuschläge gegenüber dem früheren Rechtszustande folgende Abweichungen: Gleichstellung derjenigen weiblichen Erwerbslosen über 21 Jahre, die nachweisen, daß sie Familienangehörige zu ernähren haben, mit Männern. Gemeindere Höchstgrenze für die Familienzuschläge der den Männern gleichgestellten Frauen. Die zur Verneinung von Ueberschneidungen mit Wohnen namentlich festgesetzten Unterstüßungssätze sind Höchstätze.

Berlin, 6. Sept. Der oberste Reichsgerichtspräsident hat die vereinigte Verbände heimatkundlicher Oberlehrer erlassen eine Rundgebung, in der sie unter Hinweis auf die Bemerkung Macdonalds über Oberlehrer erneut auf das schwere Unrecht aufmerksam machen, das Oberlehrer durch die Genfer Entscheidung angetan wurde. Oberlehrer werde an dem Fehler und Irrtum von Genf zugrunde gehen, wenn nicht eine Wiedergutmachung dieses Unrechts von Genf zugrunde gehen.

Berlin, 6. Sept. Auf dem Tagelager See geriet gestern ein Motorboot gelegentlich einer Filmaufnahme infolge Verlegens des Motors in Brand. Das Boot sollte durch 200 Liter Benzin, das in Wasser geschüttet und angezündet worden war, fahren. Der Operateur erlitt schwere Brandwunden. Der Filmaufnehmer trieb immer größere Wäzre, um die ohnehin schon aufgereizten Nerven des Großstadt-publikums noch mehr zu reizen. (Schriftl.)

Berlin, 5. September. In dem Disziplinerverfahren gegen den Lehrer Adolf Koch, Rektor Buchholz und Lehrerin Bruno wegen Abhaltung rhytmisch-gymnastischer Übungen mit Gemeindeführern in unbedenklichem Zustande wurden Koch und Buchholz mit einem Verweis und Fr. Bruno mit einer Verwarnung bestraft. Unzuchtige Handlungen wurden zwar nicht festgestellt. Koch ging nicht von unbedenklichen aus, aber das eigenmächtige Vorgehen der Angeklagten, die sich vorher nicht mit der Aufsichtsbörse in Verbindung gesetzt hatten, wirkte straferschwerend. (Mit solch lächerlichen Klagen wird dem Ruf der Nachhilfe, namentlich bei Jugendlichen, nicht geküert. Schriftl.)

Hamburg, 5. Sept. Nach einem beim mehrländischen General-konkordat in Hamburg eingegangenen Telegramm hat die mehrländische Regierung die Mitglieder der englischen Staatsangehörigen Frau Coons, die auch den deutschen Staatsangehörigen Hans Strang verletzten, in Poeblo ergreifen und zum Tode verurteilt. Strang befindet sich bereits auf dem Wege vollständiger Wiederherstellung. Die englische Regierung sprach der mehrländischen Regierung ihre Verurteilung über die von den mehrländischen Behörden erfolgte Tätigkeit aus.

Breslau, 5. Sept. Auf der Breslauer Volkshaus wurde der seit langem erkrankte Schwereverbrecher und Inhaftierter Kunde, der unter anderem auch von der Berliner Kriminalpolizei gefucht wurde, kurz nach seiner Verhaftung Selbstmord. Er stürzte aus dem Trans-port ins Krankenhaus, ohne vorher vernommen werden zu können.

Genf, 6. Sept. Der Präsident der freien Stadt Danzig, Soban, ist gestern in Genf eingetroffen. Auf der Tagung des Völkerverbände stehen folgende Fragen: Hat Polen das Recht, Danziger Staatsangehörige aus besonderen Gründen aus Polen auszuweisen, obgleich Danzig den polnischen Staatsangehörigen gegenüber in einem be-sonderen Verträge auf das unbedingte Ausweisungrecht verzichtet? Ferner steht zur Verhandlung die Straffrage, ob Polen berechtigt ist, das Eigentum von in Polen ansehigen Danziger Angehörigen zu konfiszieren, wie dies in mehreren Fällen geschehen ist. Der Rat wird sich mit diesen Fragen am Dienstag zu beschäftigen haben.

Paris, 6. Sept. Nach einer Haassendung aus Düsseldorf veröffentlicht der kommandierende General einen Erlaß, wonach die Ge-bühr für Waffenschleife abgeschafft wird. Durch einen zweiten Erlaß wird die frühere Verordnung aufgehoben, die es deutschen Behörden unterlagte, Strafverfolgungen gegen polnische Verurteilte wegen ge-schädigter Personen ohne vorherige Genehmigung der Besatzungs-behörden einzuleiten.

Paris, 5. Sept. Dem „Zeit Journal“ zufolge soll am Sonntag eine gemeinsame Sitzung der französischen und britischen Delegation in Genf stattfinden.

Madrid, 5. Sept. General Segler, der Vorsitzende des obersten Gerichts- und Ministerates, ist zum Generalkommandeur der spanischen Armee ernannt.

London, 6. Sept. Nach einer Reuters-Nachricht aus New-York sind die von einem Syndikat von acht oder zehn amerikanischen Banken unter Führung der Equitable Trust Company geführten Verhandlungen über einen Kredit von zehn Millionen Dollar für das deutsche Kohlenbankrot zu Ende gekommen. Der Vertrag soll zur Befreiung der Kohlenexporte in das Ruhrgebiet verwendet werden. Die Sicherheit für diese Kredite wird in einem Pfandrecht auf die Kohlengruben und die Kohlenindustrie bestehen. Ferner werden das deutsche Syndikat selbst und deutsche Banken die Bürgschaft übernehmen.

Christiansia, 6. Sept. Amundsen, der bekannte Polarforscher, beantragte die Entlassung des Kommandanten gegen sich.

Hull, 5. Sept. Der Generalkonkordat gegen heute eine Entschlüsselung an, wonach der Kongress bei Ausbruch einer Kriegsge-fahr sofort einzuberufen ist, um über eine Aktion in der Industrie zu entscheiden und mit Hilfe der Gewerkschaftsbewegung alles zur Verhinderung künftiger Kriege zu versuchen. Der Kongress sandte ferner ein Telegramm an MacDonald, worin ihm für seine Genfer Rede Dank ausgesprochen und die Hoffnung ausgedrückt wird, daß sein Vorschlag über Abklärung und Schlichtung der Völkerverbändeversammlung vollumfänglich unterliegt werden.

Buharek, 5. Sept. In der ganzen Dobrußa, sowie in Nord-bulgarien herrschen große Ueberflutungen. Dobrußa ist inso-folge der durch die Ueberflutungen hervorgerufenen Störungen im Telegraphen- und Eisenbahnverkehr vom übrigen Rumänien ge-trennt. Durch die starken Regengüsse wurde großer Schaden in Walla und Galaz angerichtet. Infolge der schweren Stürme, die auf dem Schwarzen Meere herrschen, erfährt der Schiffsverkehr eine gemitte Unterbrechung; auch einige Schiffbrüche sind zu verzeichnen.

Schanghai, 5. Sept. Nach kurzem Abflauen der Kampflustigkeit der beiden feindlichen Parteien ist nordwestlich der Stadt eine neue schwere Schlacht im Gange. Die Gegner sind mit Flugzeugen vor-trefflich ausgerüstet. Diese und armierte Dschunken beteiligen sich am Kampfe. Der Donner der Feldgeschütze ist deutlich in Schanghai zu vernehmen. Zu einer rechten Entscheidung von Infanteriegefechten ist es jedoch noch nicht gekommen, weil sich die Aufklärungsstreitkräfte vollständig erst in abzurufenen Gefechten zu lösen versuchen.

New-York, 5. Sept. Ein heftiger Anfall hat über den An-fällen gewälzt. 100 Menschen sollen umgekommen und viele verletzt worden sein. Der Stadtbezirk ist beträchtlich. Ganze Ortschaften sind zerstört und mehr als 200 Personen obdachlos. Auf der kleinen Insel Manhattan sind 40 Personen getötet, 80 o. N. der Erste ist vernichtet. Auf der Insel Reeves sind 300 Häuser zerstört. Die Stadt Astoria hat durch den Anfall ebenfalls sehr stark gelitten.

New-York, 5. Sept. Das von dem hiesigen Frauenkomitee für internationale Verteidigung vorbereitete Weihnachtsschiff mit Gaben für die notleidenden deutschen Kinder und Frauen wird am 10. November in New-York abfahren. Der Kirchenauswahl deutscher Frauen wird die Gabenverteilung übernommen. Präsident Coolidge richtete an die Leiterin des Unternehmens, Frau Carolina Wobbe, ein Schreiben, in dem er seine volle Zustimmung zu der Veranstaltung ausdrückt, die den guten Willen Amerikas und deutlich den Wunsch darstellt, dauerhaften Frieden zu sichern und das gegenseitige Vertrauen aller Nationen zu fördern.

Hammer.

Leber dem Remd, und Hülal ging Donnerstag abend zwischen 7 und 8 Uhr ein Gewitter nieder, das mit einem ungewöhnlich starken Wolkenbruch verbunden war, dessen Wasser vielfach großen Schaden anrichtete. In Waldbetten fuhr einer der ersten Blitzstrahl ins Transformatorhaus und sofort war der Ort in Dunkelheit gehüllt. Von den Dämmen zwischen Strafen und Rodweg frönten große Wassermassen herab. Der Waldletter Bach und Rodweg rissen alles mit sich, was ihnen in den Weg kam und bald war die ganze Ortschaft einen Meter tief mit reisendem Wasser bedeckt. Keller und Wohnungen standen alskald unter Wasser. Besonders schwer geschädigt wurde der Tagelöhner Jakob Deninger, dessen 8-jährige Wroßmutter gerade noch rechtzeitig in den oberen Stock gerettet werden konnte. Die ganze Hausrichtung ist vernichtet. Auch in dem Hause des Fabrikarbeiters Silvester Weber steht es furchterlich aus. Der große Schuppen des Gassenbauers Karl Krieg wurde vollständig zusammengeworfen. Ein 20-jähriges Mädchen wurde vom Dachweller erlöst und konnte nur mit Mühe gerettet werden. Einem Bauern, der mit Wehl unterwegs war, wurde das Wehl mit dem Führer weggerissen, so daß er nur die Weide beimdrastete. Von Gmünd aus wurde die Weidlinie zu Hilfe alarmiert. Der Schaden an Gebäuden, Gärten und Feldern ist sehr groß. In Gmünd selbst wurde namentlich in der Klarenbergstraße Schaden angerichtet. Die meisten Keller stehen dort unter Wasser. Bei der Rosenstraße und beim Margritenbeim mußten die Ueberränge gesperrt werden. In Reichenbach drang das Wasser in eine große Zahl von etallen und Gebäuden, die teilweise geräumt werden mußten. In Obdingen ist in der Unterstadt Schaden angerichtet worden. Das Wasser drang in die Keller der Häuser. Im Schlachthaus stand das Wasser ziemlich hoch. Dort sind 7 Gaisen ertrunken. Zwischen Dautdorf und Weichenheim schwand die Route ansehnlich an. In Sätzen mußten die nieder gelegenen Däuser und Stallungen geräumt werden.

Die Räumungsfreien für Dortmund. Die französische Behörde glaubt den Zehndindustriellen die von der Regie übernommenen Bergwerke und Kohlerien bis zum 15. Oktober zurückzutreten zu können. Die Halbenbesände und Kor-türe aus Nebenprodukten, welche die deutschen Industriellen an diesem Tage übernehmen, werden, nach einer Meldung der „Kölnischen Volkszeitung“ aus Dortmund, ungefähr den bei der Beschlagnahme in dem Betrieb der Unternehmungen vorhandenen Mengen entsprechen. In der Zeit vom 15.-20. Oktober erfolgt die Uebertra-



Herbst- und Winter-Neuheiten

in
Damen-Mänteln
Backfisch-Mänteln
Kinder-Mänteln
Kostümen

sind in reicher Auswahl eingetroffen,
billigst.

F. Wurster, Calmbach

Telefon Nr. 15.

Sie wußten es noch nicht? ...
Gerade für Wollwäsche ist **Persil** so schön!

Alle die lieblichen modernen Sachen in Ihren traumhaften Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie zuerst an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Kunstwolle stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollwäcker bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen!

Obst- und Gartenbau-Verein Ortsgruppe Neuenbürg. Einladung.

Zu der am kommenden Sonntag im Gasthof zur „Sonne“ stattfindenden

Herbst-Blumenschau

laden wir unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner, insbesondere die Mitglieder des Bezirksvereins, höflichst ein.

Programm:

Morgens von 9 bis 4 Uhr nachmittags Blumen-Ausstellung mit Gaben-Verlosung.
Von 4-6 Uhr Vortrag von Obstbau-Inspektor Hiller von der Landwirtschaftskammer im Sonnen-Saal.
Abends 7 Uhr Herbstfeier, wegen Platzmangel nur für Mitglieder und deren Angehörige.

Der Ausblick.

NB. Freundlichst zugeordnete Gaben zur Verlosung bitten wir im Laufe des Samstag im Laden abgeben zu wollen.

Neuenbürg.

Damen-Hüte

für Herbst und Winter,
von 3.50 Mark an, in schönster Auswahl empfiehlt
Frau **Maria Krayer**.
Alle Hüte und Pelze werden wie neu umgearbeitet.



Eine Sendung
Herren- und Damen Fahrräder,
sowie **Rennumaschinen**
können billigst abgegeben werden.

Albert Kalfass, Mechaniker,
Telefon Nr. 7. Calmbach. Telefon Nr. 7.
Bequeme Teilzahlung. Reparaturen unter Garantie.

Schreibmaschinen

G. Köbele, Nagold, Fernspr. 126.

Turn-Verein Neuenbürg.

Morgen Sonntag nachm.
5 Uhr findet im Lokal
Versammlung
statt, wozu zahlreiches Erscheinen notwendig ist. Schauturnen, Fahne usw.
Der Vorstand.

Äußerst preiswert zu verkaufen neues eichenes
Schlaf-Zimmer
samt Spiegel und Marmor, erstklassige Arbeit.
Zu erfragen in der „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.
1 Hochzeits-Anzug,
1 Sacco-Anzug,
1 Gehrod,
2 Ueberzieher,
verschiedene Burtschen-Kleider, wie neu, hat im Auftrag zu verkaufen
Johs. Hiller, Schneidermstr.
Schwann.

Einen noch wenig gebrauchten eisernen
Wendepflug
mit Stielrad zu verkaufen
Ludwig Schmalz.
Suche von Selbstgeber
2 bis 3000 Mark gegen 1. Sicherheit auf Grundstück oder Gebäude, wenn möglich sofort zu bezuhen.
Adressen an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Zurück!

Augenarzt Dr. Giggberger,
Pforzheim, Leopoldstr. 1, Tel. 1483.

Sprechstunden: Vorm. 1/10-1 Uhr,
nachm. 1/3-6 Uhr.

Dampf-Waschanstalt Hotel Klump
in Wildbad (S. m. v. H.)

Tadellose Ausführung jeglicher Wäsche

zur krautfertigen Ausrüstung.

Annahme: Montag und Dienstag Vormittag.

Partiewäsche (Kahwäsche).

trocken gewogen der Zentner 20 G. M., w. d. Montag und Dienstag Vormittag von einem halben Zentner ab angenommen.

Abholung dieser vorgetrockneten Wäsche Mittwochs zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags.

Empf. He mein Lager in

Korbmöbel, Korbwaren, Kinderwagen, Kinderstühle, Reisekörbe, Liegestühle, Leiterwagen, Holzwaren, Stehleitern, Schirme, Stöcke, Brühreppfeifen, Tisch- u. Ständerlampen
Gottlob Pfeiffer, Dreher, Herrenalb.

Neue Betten, Bettfedern-Flaum, Bett-Barchente, Bett-Stellen, Matratzen-Dreile, beste Qualitäten, billigste Preise.
Aug. Weik, Pforzheim, Nonnenmühlengasse 3, Telefon 2780.
Hygien. Bettfedern-Reinigung. Derselben kann heiß gewaschen werden. Aufarbeiten von Capok. Um- und Nachfüllen von Betten. Wachsen usw. Anerkannt reelle Bedienung.

Obstmühlen und Pressen,

festlichend und fahrbar,
liefert in schöner, solider Ausführung
Wilhelm Wackenhuth, Calw,
Maschinen-Werkstätte. - - Telefon 142.

Unsere heute in Calmbach vollzogene Vermählung zeigen wir hiernit an.

Fritz Keppler, Diplom-Landwirt
Marianne Keppler, verw. Hartmann,
geb. Hochheim.

Calmbach, 6. September 1924.
Steyerberg.

Käte Moebius

Dr. phil. Oskar Rühle

Verlobte

Greiz

Tübingen
Gräfenhausen

September 1924.

Neuenbürg.

Jahrgang 1874.

Alle Altersgenossen von hier sind auf Sonntag, den 7. Sept., mittags 3 Uhr, zu Schumacher (Nebenzimmer) eingeladen, bet. fünfzigster Feier.
Der Einberufer.

Neuenbürg.

Empfehle als besonders preiswert:

Hemdenflanelle von M 0.80 an
Hemdentücher „ M 0.70 an
Schürzenzeuge, 120 cm breit, M 1.50 an
Bettlamaste, 130 cm breit, M 2.00 an
Halbleine u. Haustuch, 160 cm br., M 2.50 an
Wollene Betttücher in jed. Preislage „ M 3.50 an
gestrichte Knaben-Anzüge in jeder Größe, sowie Damen- und Herren-Westen in jeder Preislage.

Große Auswahl in

Damen- und Badfisch-Mänteln
von M 14.- an bis M 60.-.

Einige Zentner Bettfedern preiswert abzugeben.
Dochachtung!

Oskar Meisel Witwe.

Oberhausen.

Jeder Landwirt kauft vorteilhaft beim Fachmann!

Verkauf sämtlicher landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte

erstklassiger Fabrikate, ob Lager oder langfristig lieferbar, ferner Transmissionsteile und Ersatzteile zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Maschinen bei allen Zahlungsbedingungen.

Reparaturen fachmännischer Ausführung in eigener Werkstätte.
Adolf Wolfinger,
m. d. W.-Stätte und autogene Sauerherer.

Preiskegeln!

Vom 6. bis 14. September ds. J. findet im Gasthaus „Orla“ in Oßfen a. G.

Preiskegeln

statt. Hierzu sind alle Freunde und Gönner des Sports freundlichst eingeladen. Verteilung wertvoller Preise. Sehr gute Bedienung.

Der Vorstand.

Neuenbürg.
1/10 Morgen

Dehmdgras

hat abzugeben Karl Scholl.

Gv. Gottesdienste in Neuenbürg.

Sonntag, den 7. September (12. Sonntag nach Trinitatis) 10 Uhr Predigt (Kömer 7,18 bis 8,4; Lied Nr. 408)

Stadtthor Eisenhut.
2 Uhr Bezirksmissionsfest: Pfarrer Köhler von der Karlshöhe, Missionar Schimming von Stuttgart. Verschiedene Gesangschöre werden mitwirken. Das Opfer ist für die Karlshöhe und für die Voller Mission bestimmt.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus; Stadtthor Eisenhut.

Konto-Büchlein
empf. C. Nechliche Buchhdlg.

Kathol. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 7. September 1924
7 Uhr Frühgottesdienst.
9 Uhr Predigt und Amt.
10 Uhr Christenlehre und Andacht.
An den Werktagen ist der Gottesdienst um 6 Uhr.

Kathol. Kirchenchor.

Montag abends 8 Uhr Wiederbeginn der Singstunden.
Weitere stimmungsvolle Damen und Herren sind herzlich willkommen.

Methodisten-Gemeinde

Prediger E. Lung.
Sonntag, den 7. September, 10 Uhr Predigt und hl. Abendmahl.
2 Uhr nachmittags Liebesfest.